



# Schlaue Schlepper entlasten Bauern

**Landwirtschaft** Was auf den Straßen noch Zukunftsmusik ist, hat auf den Äckern längst Einzug gehalten: Dank Lenkassistenten fahren Traktoren selbstständig auf dem Acker und sorgen für mehr Lebensqualität. *Von Iris Häfner*

Hände weg vom Steuer – dieser Leitsatz gilt für immer mehr Landwirte. Zu verdanken haben sie das bequeme Fahren auf dem Feld der Digitalisierung, die immer mehr Einzug in die modernen Schlepper hält. „Was haben die Bauern davon, wenn sie die moderne Technik einbauen?“, fragt Hannes Schallermayer, Nebenerwerbs-Landwirt bei Dachau und Software-Entwickler bei der „BayWa“-Tochter FarmFacts, und schiebt die Antwort gleich nach: „Im Augenblick nur Vorteile.“ Mit Professor Dr. Patrick Noack, sein Lehrgebiet ist die Agrarsystemtechnik an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, war er einer der Referenten des „Digital Day“ der „BayWa“ (Bayerische Warenvermittlung), der in der Deula in Kirchheim für Kunden aus Württemberg stattfand.

„Am Abend steig' ich entspannt vom Schlepper runter.“

Hannes Schallermayer  
Landwirt und Software-Entwickler

Aus eigener Erfahrung kann Hannes Schallermayer seinen Kollegen aus der Praxis berichten. „Das ist Umweltschutz. In der Produktion kann ich mit der intelligenten Technik beispielsweise Pflanzenschutzmittel einsparen. Der Nebeneffekt: Ich steigere meinen Gewinn dank optimaler Nutzung – und weil ich weniger verbrauche“, sagt er. Hoch im Kurs steht die Arbeitserleichterung. „Am Abend steig' ich entspannt vom Schlepper runter“, so Hannes Schallermayer.

Der moderne Schlepper erkennt schon bei der Anfahrt, welchen Acker – die Bauern sprechen in dem Fall vom Schlag – er an-



Die Digitalisierung macht auch nicht vor Traktoren Halt.

Foto: Carsten Riedel

steuert. Gespeichert ist die Bodenqualität, die sich auch innerhalb eines Schlags verändern kann. Je nachdem fallen aus der Sämaschine dann mehr oder weniger Samenkörner. Steht die Bodenbearbeitung an, wählt das Spurführungssystem die Leitspuren aus. Dank GPS ist es bis auf zweiein-

halb Zentimeter genau. „Wenn ich nicht mehr lenken und auf die Spur achten muss, bin ich entspannter und aufmerksamer bei der Arbeit. Ich kann beispielsweise das Saatgut im Auge behalten und rechtzeitig Nachschub holen“, erklärt Hannes Schallermayer. „Vor allem die Landwirte hier

im Süden werden physisch entlastet. Bei großen Schlägen im Norden müssen die Traktorfahrer vielleicht nur alle Viertelstunde wenden, hier in Württemberg ist das ganz anders“, sagt Patrick Noack. Auf den kleinen Ackerflächen sind sie unter Umständen alle zwei Minuten am Kurbeln. Wegen der klei-

nen Flächen gibt es im Süden viele Nebenerwerbslandwirte. „Wenn die nach einem Achtstundentag am Band nach Feierabend noch vier bis fünf Stunden im Schlepper sitzen und dabei nur am Lenken sind, essen die noch eine Stulle und gehen dann ins Bett. Mit den Assistenten an Bord kann er noch zwei Stunden mit seiner Frau oder der Familie was machen“, verdeutlicht Patrick Noack.

Der Beruf des Bauern ist nicht attraktiv. „Die Landwirte machen das aus Berufung, sie wollen gar nicht soviel Geld verdienen. Aber die Freizeit hat immer mehr Bedeutung. Sie wollen Zeit für ihre Familien, ihre Hobbys oder die Feuerwehr haben. Die Digitalisierung kann da helfen“, so Patrick Noack. Vor rund 15 Jahren begann der Professor, sich mit der Thematik zu befassen. „Damals hieß es: Für die autonomen Lenksysteme besteht in Deutschland ein Markt für fünf Stück. Sie kosteten damals 80 000 Euro“, so Patrick Noack. Heute liegt der Preis zwischen 5 000 und 20 000 Euro. Der Professor schätzt, dass bereits 60 bis 70 Prozent der Landwirte eines besitzen. Diese Zahlen bestätigt Erich Geßler. Der BayWa-Spartengeschäftsführer für Technik in Württemberg hat zu dem an zwei Tagen stattfindenden „Digital Day“ eingeladen. „Die höhere Lebensqualität ist auch der Grund für die Investition in Melkroboter“, so Erich Geßler.

Die Hemmschwelle für die Digitalisierung soll mit solchen „Digital Days“ den Landwirten genommen werden. Viele haben den Einstieg schon hinter sich. „Wir wollen ihnen weiteres Werkzeug vorstellen, das ihnen die Arbeit erleichtert. Ich kann den Acker mit einem Pflug am Traktor bearbeiten oder mit einem Spaten umgraben – das kann jeder für sich entscheiden“, sagt Patrick Noack. Er will vor allem den Druck rausnehmen und jedem sein Tempo lassen, sich langsam an die neue Technik ranzutasten oder eben nicht.

## Mit Musik auf Weihnachten einstimmen

**Adventssingen** In der Martinskirche kann man sich mit Liedern und Geschichten auf Weihnachten einstimmen.

**Kirchheim.** Zum Start in die diesjährige Adventszeit veranstaltet die Evangelische Stadtkirchengemeinde Kirchheim am Samstag, 1. Dezember, das Kirchheimer Adventssingen. Eingeladen sind Jung und Alt, um von 20 bis 21.30 Uhr in der Martinskirche gemeinsam bekannte Adventslieder zu singen und weihnachtliche Kurzgeschichten zu hören. Für den musikalischen Rahmen sorgen der Kirchheimer Sänger Andreas Volz mit seiner Band und der Bezirkskantor Ralf Sach mit Streichquartett und Bläsern. Der Hochdorfer Goldschmied der Sprache, Andreas Malessa, liest literarische Miniaturen: weihnachtlich, unterhaltsam und tiefgründig nachdenkenswert. Malessa ist Hörfunk- und Fernsehjournalist in der ARD, Theologe und Buchautor. Zur Einstimmung auf das Adventssingen, kann von 18 bis 19.30 Uhr das begehrte Lichterlabyrinth im Chorraum der Martinskirche besucht werden. Der Eintritt ist frei, um eine Spende zur Deckung der Unkosten wird gebeten. *pm*

## Gesungenes Leidensgebet

**Sakralmusik** Projektchor und Stadtkapelle führen „Stabat Mater“ auf.

**Kirchheim.** Am Sonntag, 25. November, wird die Stadtkapelle Kirchheim gemeinsam mit einem 100-köpfigen Projektchor das Werk „Stabat Mater“ des walisischen Komponisten Karl Jenkins aufführen. Beginn ist um 18.30 Uhr. Erarbeitet haben die Musiker das Werk mit Stadtmusikdirektor Marc Lange sowie dem Bezirkskantor der evangelischen Kirchengemeinde Kirchheim, Ralf Sach.

Das „Stabat Mater“ ist ein Gebet in 20 Strophen und stammt aus dem 13. Jahrhundert. Es beginnt mit der Textzeile „Stabat dolorosa“ – Es stand die Mutter voller Schmerzen – und betrachtet das Leid, das die Kreuzigung auslöst, aus dem Blickwinkel der Jesusmutter Maria. Jenkins setzt kompositorisch auf moderne und überlieferte Elemente und lässt neben dem allgemein bekannten Instrumentarium auch eine aramäische Flöte erklingen. Die Texte des zwölfstimmigen Werkes beinhalten neben englischen Passagen Texte in Altarabisch, Aramäisch, Griechisch und Latein. Jenkins spannt den Bogen zwischen Antike und Moderne sowie zwischen Morgenland und Abendland. Dies wird unterstrichen durch zwei Solo-Gesangsparts: Ein klassischer Mezzosopran, gesungen von Natasa Rikanovic und einen Ethnosopran. Diesen interpretiert Maria Martinez-Gabalton. *pm*

## KURSE

**Handlettering** kommt fast überall vor: in Zeitschriften, Prospekten, Schaufenstern oder Postkarten. Im Workshop bei der Kirchheimer Volkshochschule erfahren die Teilnehmer mehr über die Grundtechniken. Er findet am Samstag, 24. November von 9.30 bis 16.15 Uhr im vhs-Schulungszentrum in der Henrietenstraße 76 statt. Anmeldungen sind möglich unter der Nummer 070 21/97 30-30.

**Adventsgestecke** basteln kann man in den Räumen der Familien-Bildungsstätte Kirchheim am Mittwoch, 28. November, von 19.30 bis 21.30 Uhr. Der Kurs „Adventsgestecke - individuell arrangiert“ findet in Jesingen, Sägmühlstraße 6, statt. Die Anmeldungen nimmt die Familien-Bildungsstätte Kirchheim unter Telefon 07021/92 0010 entgegen.

## Kirchheim war NSDAP-Hochburg

**Vortrag** Die Nazi-Vergangenheit der Teckstadt ist bei der Matinee der Partei Die Linke auf großes Interesse gestoßen.

**Kirchheim.** Das Thema Nationalsozialismus in ihrer Stadt hat offenbar viele Kirchheimer interessiert. Auch der stadtbekannt Referent Günther Erb hatte seinen Anteil daran, dass die Matinee der Linken mit rund 50 Zuhörern überfüllt war, sodass einige Besucher auf den Fensterbänken Platz nehmen mussten.

Eingeleitet wurde der Vortrag mit Gedichten für Frieden und Menschenrechte, wie Paul Celans „Todesfuge“ oder Brechts „Kälbermarsch“, vorgetragen von den Linken-Politikern Peter Rauscher und Heinrich Brinker, Pressesprecher für den Kreis Esslingen. Günther Erb berichtete anschaulich über

die Entwicklungen des Nationalsozialismus und die Unterstützung, die es in Kirchheim dafür gab. Er bezog sich dabei auf Berichte von Zeitzeugen und den allgemein zugänglichen Schriften zur Stadtgeschichte. Demnach war Kirchheim eine Hochburg der NSDAP. Schon lange vor deren Machtergreifung waren namhafte Kirchheimer für die Nationalsozialisten aktiv.

Parteigranden der NSDAP besuchten die Stadt gern und häufig. Belegt sind unter anderem Aufmärsche, Paraden, Kundgebungen, Feiern der Nazis in Kirchheim. Auch schon 1923 kamen zu einer sogenannten Sonnenwendfeier 3500 Nazis am alten Kirchheimer

Bahnhof an, um von da auf's Hörnle zu ziehen. Ab 1933 wehten die Hakenkreuzflaggen vom Kirchheimer Rathaus, Straßennamen und Plätze wurden umbenannt. Noch heute tragen die Tannenbergstraße, die Bismarckstraße und die Hindenburgstraße die Namen von damals.

Am 1. Mai 1933 zogen 8 000 Menschen in einem Festzug der NSDAP durch Kirchheim. Dabei waren Vereine, Behörden, Schulen und andere Einrichtungen vertreten. Auch aus Kirchheim wurden Kritiker des Nationalsozialismus, Sozialdemokraten und Kommunisten in die nahegelegenen Konzentrationslager gebracht. *pm*

## VERANSTALTUNG

### Weihnachten zum Mitsingen

**Weihnachtslieder** nicht nur zum Anhören, sondern auch zum Mitsingen spielt das Querflötenensemble „attraverso“ der Musikschule Kirchheim am Dienstag, 4. Dezember, um 18.30 Uhr in der Thomaskirche in Kirchheim. Mit ganz alten Liedern und modernen Pop-Songs möchte die Ensembleleiterin Sabine Märkle die Kirchheimer einladen, sich musikalisch aus dem Alltag entführen und weihnachtlich einstimmen zu lassen und zugleich wieder einmal aus vollen Hals mitzusingen. Der Eintritt ist frei, Spenden kommen der Thomaskirche zugute. Bei Rückfragen: kontakt@musikschule-kirchheim.de. *pm*

## Markt an der Waldorfschule

**Kirchheim.** Am Samstag, 24. November, findet von 12.30 bis 17.30 Uhr in der Freien Waldorfschule Kirchheim-Ötlingen wieder der traditionelle Adventsmarkt statt mit Kinderaktionen, zahlreichen Verkaufsständen und Leckereien. Der Erlös kommt der Schule zugute.

## Kalt erwischt in Bücherei

**Kirchheim.** Am Freitag, 23. November, um 14.30 Uhr steigt die nächste Bilderbuch-Show in der Stadtbücherei Kirchheim: „Kalt erwischt. Ein Wintermärchen“. Es geht um einen Igel. Die rund 15-minütige Show eignet sich für Kinder ab fünf Jahren.

## Revival

### Die „Lackaffen“ treffen sich wieder

**Kirchheim.** Die „Lackaffen“ waren in den 1960er-Jahren Stammgäste im einstigen Schloßcafé am Kirchheimer Postplatz. Im November 2012 kamen sie nach Jahrzehnten erstmals wieder zusammen. Jetzt treffen sie sich zum dritten Mal am Samstag, 24. November, um 18 Uhr. Wie schon beim ersten Revival lädt Hermann „Hemme“ Scheu als Hausherr ins „Panorama“ ein. Die „Lackaffen“ und ihr Discjockey Harry kamen einst zu Weltruh: Er stellte den Guinnessbuch-Rekord im Schallplattenauflegen auf. *tb*



## Jugendliche pflanzen Baum

**Auch in Ötlingen und Lindorf** wurde am Sonntag, dem Volkstrauertag, der Toten gedacht. Im Anschluss an die Gedenkfeier pflanzten die Jugendlichen wie gewohnt einen Friedensbaum an der Lindorfer Straße in Ötlingen. *pm*

## Orte des Zuhörens Hier kann man alle Nöte besprechen

**Kirchheim.** Alle, die ihre Sorgen in vertraulichen Einzelgesprächen loswerden möchten, haben vor Weihnachten noch vier Mal die Chance. Jeden Dienstag ab 18 Uhr gibt es ein kostenloses Angebot der katholischen Gesamtkirchengemeinde und der Caritas in der Schlierbacher Straße 17: Zwei Ehrenamtliche hören zu und suchen mit den Besuchern Lösungen.

**Anmelden** können sich Interessierte unter der Nummer **01 70/4 45 78 62**

## Repair-Café im Rauner

**Kirchheim.** Am Samstag, 24. November, von 14 bis 17 Uhr, reparieren Fachleute zusammen mit den Gästen im Treffpunkt „Wir Rauner“ in der Eichendorffstraße 73 mitgebrachte defekte Geräte, Fahrräder, Schmuck oder Textilien. Spenden sind erwünscht.

## Schon wieder Lotto-Glück

**Kirchheim.** Freudige Überraschung für einen Tipper aus Kirchheim: Bei der Samstagziehung erzielte der noch unbekannt Glückspilz einen Gewinn von 100 000 Euro in der Zusatzlotterie Super 6. Dies ist der dritte Großgewinn im Raum Kirchheim innerhalb weniger Wochen.